

VARNER



PANORAMA



Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch mit Michel Vouilloz	S. 4
Neujahrs- und Jungbürgerfeier	S. 6
«Wallis rollt» durch Varen	S. 11
Pfyn-Finges	S. 14
FC Varen GV, Saujass, 60-Jahr-Fest	S. 16

EDITORIAL

Wie schrieb schon der deutsche Dichter Matthias Claudius (1740–1815) «Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.»

Von einer Reise zurückgekehrt wird man beim Wiedersehen sofort gefragt: und wie war es, wie hat es dir gefallen? Erzählt werden dann die Dinge, die einen am meisten beeindruckt oder am meisten gestört haben.

Diesen Februar verbrachten wir eine Woche im «zauberhaften Orient». Beeindruckt waren wir nicht nur von den imposanten Hochhäusern in Abu Dhabi und Dubai oder der Moschee in Muskat sondern auch von der Sauberkeit der Strassen und Plätze. Von Littering keine Spur. Weder am Flughafen noch in den Kreuzfahrtterminals, nicht einmal in der Dubai-Mall. Und dies in Millionenstädten, wie war das möglich? Sowohl in den arabischen Emiraten wie auch in Oman erhielten wir die Auskunft: strenge Gesetzgebung. Wer erwischt wird, zahlt hohe Bussgelder. In Abu Dhabi wurde die Antwort des Reiseleiters noch ergänzt

mit der Information, dass Migranten eine Ausbildung absolvieren müssen, um sich mit allen Regeln vertraut zu machen, bevor sie in Abu Dhabi wohnen dürfen.

Kaum zurück am Flughafen Genf holte uns das Littering wieder ein. (Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuworfen oder liegenzulassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer oder Papierkörbe zu benutzen.) Auch entlang der Zugstrecke zurück ins Wallis war einiges an Müll zu sehen. Littering ist jedoch nicht nur ein städtisches Problem: der neue Picknickplatz in Duderode war kaum mit den Tischen ausgerüstet, schon musste der erste Abfall festgestellt werden.

Warum wird Littering zu einem immer grösseren Problem? Die IG saubere Umwelt hat die Ursachen von Littering aufgespürt. Diese sind vielfältig. Die Gründe für Littering sind aber weder die Sackgebühren noch fehlende oder überquellende Abfalleimer. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem

Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. Das veränderte Konsumverhalten zeigt sich beispielsweise daran, dass immer mehr Personen ihre Mittagspause am Arbeits- oder Ausbildungsort verbringen und sich unterwegs verpflegen. Weitere Gründe sind der vermehrte Einsatz von Einwegverpackungen, ein zunehmender achtloser Umgang mit der Umgebung und reine Bequemlichkeit. Es gibt somit nicht eine Ursache von Littering: Sie sind vielfältig und variieren je nach Situationen, Umständen und Zielgruppen. Dem Motiv und Kontext entsprechend können unterschiedliche Littering-Typen festgemacht werden. Falls Sie mehr darüber erfahren möchten finden Sie dies auf www.igsu.ch

Ohne ein Experte sein zu müssen, ist eine Schlussfolgerung ganz einfach: auf einem sauberen Platz ist die Versuchung kleiner, dass etwas weggeworfen wird, als auf einem bereits mit Müll übersäten Platz.

Julia Bayard

AUS DEM GEMEINDERAT

15. Januar 2019

Die Platzverhältnisse bei der bestehenden Druckleitung der KW Dala sind zu eng. Für die Druckleitung des Kleinwasserkraftwerkes muss eine Trasseänderung vorgenommen werden. Hierfür beschliesst der Gemeinderat einen Bodenkauf von Yvonne Wermelinger und einen Bodentausch mit Philipp und Reto Julier.

Die Baumeisterarbeiten für das Kleinwasserkraftwerk werden an die Firma Gebr. Zengaffinen AG Steg vergeben.

Das Architekturmandat für den Anbau des Küchenoffice am Zentrum Paleten wird an

die MLS Architekten AG Zermatt vergeben.

Die Statutenänderung des Vereins Leukerbad Tourismus wird genehmigt.

29. Januar 2019

Der Gemeinderat genehmigt die Kostenbeteiligung von max. Fr. 3.– / Einwohner am ÖV-Konzept Bezirk Leuk.

Der Auftrag für die Erneuerung der Durchflussmessung Trinkwasserreservoir wird an die Firma Stebatec AG Brugg erteilt.

Für die Videoüberwachung der Kehrichtsammelstellen werden 4 Kameras von der

ReLL Dienstleistungen AG Susten gekauft.

Die Gemeinde Varen wird sich für die Auszeichnung «Gesunde Gemeinde» bewerben.

Matthias Bayard hat die Prüfung als Klärwart erfolgreich bestanden.

Die Firma Elektrohüs AG Susten wird beauftragt im Schmittugässli eine zusätzliche Lampe zu installieren.

12. Februar 2019

Die Elektroarbeiten Kleinwasserkraftwerk werden an die Firma ElektroNova GmbH

Leukerbad vergeben.

Der Auftrag für die Fassadensanierung Zentrum Paleten wird an die Firma SIKA erteilt.

Der Gemeinderat nimmt Stellung zum Projekt Regionalpolizei Leuk. Grundsätzlich ist der Gemeinderat mit einer Regionalpolizei einverstanden, jedoch ist der Aufgabenkatalog auf die Bedürfnisse der kleinen Gemeinden anzupassen. Sonst werden die Kosten zu hoch.

Für die 60-Jahrfeier des FC Varen wird ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 2500.– gesprochen.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, die Umsetzung BIKE Region Leuk gemeinsam auszuführen, verteilt auf 3 Jahre mit einem Kostendach von jährlich Fr. 160 000.–. Für Varen bedeutet dies pro Jahr Fr. 10 000.– (im Budget 2019 bereits vorgesehen) auf 3 Jahre. Der spätere jährliche Unterhalt muss jede Gemeinde für ihr Gebiet ausführen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu und ist der Meinung, dass das Bauleitungsmandat auch auszuschreiben ist.

26. Februar 2019

Bevor entschieden wird, ob man ein Aktienpaket der My Leukerbad AG kaufen will, werden der Geschäftsbericht sowie die detaillierten Abschlusszahlen des letzten Jahres verlangt. Vorerst mit den anderen Gemeinden absprechen, wie ihr weiteres

Vorgehen ist. Ein Entscheid wird dann später getroffen.

Der Gemeinderat wird informiert, dass für das Regionalschulhaus Leuk eine Totalsanierung für 2021/22 vorgesehen ist. Die Kostenbeteiligung wird anhand der Bevölkerungszahl berechnet und bedarf aufgrund ihrer Höhe einen Urversammlungsbeschluss. Es werden zusätzliche Unterlagen von der Gemeinde Leuk angefordert.

Die Leistungsvereinbarung Sozialhilfe mit dem SMZO wird genehmigt.

Die Projektbegleitung für das Bike-Projekt kostet Fr. 60 000.00/Jahr auf 3 Jahre verteilt. Diese werden von Pfynges übernommen.

Die DalaKoop-Gemeinden erarbeiten die Einführung einer interkommunalen Baukommission und eines gemeinsamen Bauamtes.

GEP: Es fand eine Sitzung statt für die Besprechung der Kanalaufnahmen und die Schlussfolgerungen. Die Kosten für die Sanierung der bestehenden Leitungen und die neuen Leitungen belaufen sich auf Fr. 1.4 Millionen. Eine Kostenbeteiligung des Kantons wird noch abgeklärt.

12. März 2019

Jahresrechnung, Budget und Finanzplanung der Burgergemeinde Varen werden

genehmigt. Der Burgerversammlung wird der Antrag gestellt, das Dach der Alpstallung zu sanieren.

Die Vereinbarung mit der Kraftwerk Dala AG für den Betrieb und Unterhalt des Kleinwasserkraftwerkes wird genehmigt. Ebenfalls genehmigt wird die Vereinbarung während der Bauzeit.

Der Entwurf des Benutzungsreglements für den neuen Grillplatz in Duda wird besprochen und ergänzt. An Pfynges wurde ein Beitragsgesuch gestellt für die Finanzierung einer Komptoi-Toilette.

Die neuen Stühle für die Primarschule werden bei der Firma Mobil-Werke bestellt. Es wird beschlossen, das alte Mobiliar einem Hilfswerk zu überlassen.

Der Wechsel des Abrechnungsmodus der KITA Purzilboim von Tages- zu Monatstarifen wird vom Gemeinderat gutgeheissen. Auf die Kostenbeteiligung der Gemeinde hat dieser Wechsel keinen Einfluss.

Wir machen aufmerksam auf die Öffnungszeiten der Gemeindeganzlei und bitten Sie, sich an diese zu halten:

Dienstag 08.00 Uhr–12.00 Uhr
Freitag 14.00 Uhr–17.30 Uhr

AUFRUF ZUM GMEIWÄRCH + EINWEIHUNG PICKNICKPLATZ IN DEN DUDEN

Das Gmeiwärch wird am Samstag, 11. Mai 2019, stattfinden.

Wir laden alle ein und freuen uns, wenn Sie aktiv mithelfen, die natürlichen Schäden des vergangenen Winters zu beheben und unser Dorf wieder zu verschönern.

Nach getaner Arbeit findet um 12.30 Uhr in den Duden die Einweihung/Eröffnung des neuen Picknickplatzes mit anschliessendem Aperó und Grillade statt.

Für die Anmeldung stellen wir Ihnen zu gegebener Zeit ein Flugblatt zu.

IM CLINCH MIT MIT MICHEL VOUILLOZ, KANTONALER FEUERWEHRINSTRUKTOR

Michel, wie ist Dein grosses Interesse an der Feuerwehr entstanden?

Mein Vater war auch Feuerwehrmann und ich habe schon mit jungen Jahren darauf gewartet, dass ich endlich eintreten konnte. Damals waren noch bis zu 40 Männer in der Feuerwehr und man konnte gar nicht ohne weiteres so einfach mitmachen. Erst wenn ein Feuerwehrmann aufhörte, wurde ein Platz für einen neuen Mann frei. Als mein Vater dann 2011 altershalber aufhörte, trat ich mit 25 Jahren sozusagen in seine Fussstapfen. Sogar die Brandschutzkleidung und seine Schuhe konnte ich übernehmen.

Und wurden Deine grossen Erwartungen erfüllt?

Zu Beginn fängt man als einfacher Soldat an, aber unter dem damaligen Kommandanten wurde ich bald der Atemschutzgruppe zugeteilt. Der Atemschutz führt zusätzlich zu den Hauptübungen noch 8 spezielle Atemschutzübungen durch.



Kannst Du Dich noch an Deinen ersten Einsatz erinnern?

Ja, das war 2011 die Überschwemmung in Salgesch im Raffilji. Ich hatte zuvor den Befehl erhalten bei einem Alarm nicht auszurücken, weil ich noch nicht entsprechend geschult war und die notwendige Ausbildung noch nicht hatte. Als ich dann ein Telefon vom Kommandanten bekam, warum ich nicht ausrückte, sagte dieser bei Überschwemmungen könnte ich aber schon mithelfen. Wir mussten Sandsäcke bei der Raspille aufschichten um das Wasser zurückzustauen.

Du hast dann bald weitere Kurse besucht, was hast Du genau gemacht?

Ich machte den Kurs für Neueingeteilte im Jahr 2012. Dann folgte der Grundkurs für Atemschutzträger und der Gruppenführerkurs im Jahr 2013 und somit war ich dann Unteroffizier. In diesem Kurs lernte ich Lektionen vorbereiten und geben für Feuerwehrleute, vor Leuten richtig auftreten und ich nahm auch an Lektionen meiner Klassenkameraden teil und lernte so viel Neues dazu. Allerdings hatte ich zu diesem Zeitpunkt auch noch wenig Erfahrung und so war es auch nicht sehr leicht für mich. Normalerweise wartet man 2 Jahre bis man sich weiterbildet, ich wurde jedoch früher für den Kurs angemeldet. Ich machte dann die Ausbildung zum Offizier 1 und 2 in den Jahren 2014 und 2016. Das ging schon ziemlich schnell, aber ich bekam volle Unterstützung von meinem Kommandanten und dem ganzen Kader.

Du bist seit Januar 2019 kantonaler Instruktor des Kantons Wallis. Wie kamst Du dazu?

Zuerst gab es ein kantonales theoretisches Auswahlverfahren. Wir waren 8 Teilnehmer und 4 durften an ein schweizerisches Auswahlverfahren nach Bad Zurzach gehen. In diesem Kurs wurden wir physisch und psychisch bis an unsere Grenzen getestet.

Mit komplett neuen Situationen konfrontiert. So mussten wir zum Beispiel auf dem Rhein in einem Schlauchboot 200 m stromaufwärts paddeln. Der Kurs zeigte uns unsere Grenzen auf.

Nach einem Jahr als Aspirant, wurde ich im Januar 2019 zum Instruktor befördert.

Inzwischen habe ich schon meine ersten Instruktionskurse im Oberwallis gegeben und es macht mir sehr viel Freude. Es sind allerdings auch 15 bis 20 Tage im Jahr die ich nicht zuhause bin, ich habe für meine Passion Feuerwehr alle anderen Hobbys aufgegeben. Ausserdem ist so etwas auch nur möglich wenn man einen Beruf hat mit dem sich das vereinbaren lässt. Und natürlich bekomme ich grosse Unterstützung von meiner Frau und meiner Familie, ansonsten wäre es nicht machbar.

Wie hast Du die Fusion erlebt?

Die Fusion hat sehr viel Positives für Varen gebracht. Ich bin der Meinung, dass es nur mit dieser Fusion möglich war, die Region und unser Dorf auf längere Zeit optimal zu schützen. Leider sahen einige Feuerwehrmänner bei einer Zusammenarbeit mit Leuk keine Zukunft für sich in der Feuerwehr. Eine Öffnung ist nicht immer ein Rückschritt. Der Zusammenhalt unter den Feuerwehrleuten hier im Dorf wurde schon schwieriger, da man die Übungen nicht mehr gemeinsam machte. Die Feuerwehr Varen verkleinerte sich in dieser Zeit von ca. 36 auf 22 Leute. Ich bin aber überzeugt, dass die positiven Dinge überwiegen, wir haben auch sehr viel profitiert von dieser Fusion. Wir hatten vorher keine Kenntnisse in der Strassen- und Tunnelrettung. Auch sind wir wirklich gut vorbereitet auf einen möglichen Waldbrand. Die Region Leuk ist zusammen mit dem Pfywald und den Wäldern der Parkgemeinde eine der waldreichsten Gegenden in der Schweiz. Die Stützpunktfeuerwehr Region Leuk ist sehr gut ausgestattet, sei es als Mannschaft wie auch das Material.

Bei welchem Einsatz hättest Du Mühe?

Bei einem Einsatz bei dem Kinder involviert wären.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Feuerwehr?

Dass sich wieder junge Männer und auch Frauen für diese spannende und wichtige Aufgabe in ihrer Freizeit begeistern lassen. Heute ist der Stellenwert des Erlebnisses in der Freizeit ganz hoch im Kurs, genau das bietet auch die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr. Man hat ausserdem viele Möglichkeiten sich weiterzubilden, erlebt

echte Kameradschaft und hat eine äusserst wichtige und sinnvolle Aufgabe. Ich habe auch das Gefühl jeder Dorfbewohner weiss, dass es eine Feuerwehr braucht, aber solange nichts passiert, sind wir auch im Bewusstsein der Bevölkerung nicht präsent. Erst im Ernstfall ist man dankbar für das schnelle Einrücken der Feuerwehr.

Vielen Dank Michel für das Gespräch.

cg

FRAUEN- UND MÜTTERGEMEINSCHAFT

61. Generalversammlung

Am 26. Januar hielten wir unsere ordentliche Generalversammlung im Zentrum Paleten ab. Es standen Wahlen auf dem Traktandum. 3 Vorstandsmitglieder sollten neu besetzt werden für die abtretenden Katja Wenger, Claudia Plaschy und Anne Roten. Nach einigem Diskutieren stellte sich Heidi Kuonen zur Verfügung. So hat man sich geeinigt, den Verein neu wieder zu dritt zu führen.

Somit wird der Verein geführt von Valerie Loretan als Präsidentin, Tamara Varonier als Aktuarin und Heidi Kuonen ist zuständig für die Finanzen.

Als Ersatz für den Pfarreirat von Christa Loretan stellte sich Beatrice Brochet zur Verfügung.

Auch gaben unsere langjährigen Revisorinnen ihr Amt ab. Anneliese Kuonen nach 39 Jahren und Claudine Eugster nach 24 Jahren. Neu wird dieses Amt Nadine Bayard und Katja Wenger übernehmen.

Allen Abgebenden wurde herzlich gedankt und ein kleines Präsent übergeben. Den Neuen wurde ebenfalls gedankt für Ihre Zusage zum neuen Amt.

Da nun ein 3er Komitee besteht, gab man zusätzlich zur Ämtchenliste eine Mithilfliste

für die Anlässe ab. Hier werden Freiwillige gesucht, die an den einzelnen Anlässen dem Komitee zur Mithilfe zur Verfügung stehen. Es hat noch ein paar freie Zeilen.... Wer sich noch nicht eingeschrieben hat, kann sich gerne bei Tamara melden. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an Alle, die sich schon eingeschrieben haben.

Winterwanderung

Am 12. Februar trafen wir uns bei schönstem Winterwetter zur jährlichen Winterwanderung. Die diesjährige Wanderung führte uns nach Bürchen. Wir parkierten beim Rest. Mamma Mia. Von dort aus liefen wir zur oberen Hellela. Manche genossen dort oben noch einen schönen Rundgang während die anderen sich gemütlich auf den Rückweg machten. Zurück im Restaurant gönnten wir uns einen heissen Tee oder Kaffee mit einem feinen Stück Kuchen.

Neumitglieder willkommen

Unser Verein ist auch immer wieder auf der Suche nach Neumitglieder. Alle Frauen und Mütter, wohnhaft in Varen, sind herzlich willkommen. Unsere Anlässe sind im Gemeindekalender aufgeführt. Bei Interesse oder bei Fragen kann man sich bei einem Vorstandsmitglied melden. Wir würden uns freuen.



NEUJAHR - UND JUNGBÜRGERFEIER

Varen ist am Wachsen – von diesem Fakt konnten sich alle Teilnehmenden des traditionellen Neujahrsempfangs überzeugen. Wer am Sonntag, 6. Januar 2019, im Zentrum Paleten zugegen war, staunte nicht schlecht über die Anzahl Neuzuzüger wie auch die Anzahl Jungbürger. Nach dem musikalischen Empfang durch unsere Dorfmusik «Konkordia» begrüsst Gemeindepräsident Gilbert Loretan im Namen seiner Gemeinderatskollegin und -kollegen alle Anwesenden zum Neujahrspéro und zur Jungbürgerfeier. In der diesjährigen Festrede thematisierte der Präsident unter anderem die erneuerbaren Energien. Im vergangenen Jahr erfolgte der Startschuss zum Bau des Kleinwasserkraftwerkes, das ab September saubere Energie aus Wasserkraft für 650 Haushalte produzieren wird. Neben einer bereits installierten Solaranlage und zweier Fotovoltaik-Anlagen engagiert sich die

Gemeinde Varen stark für die Förderung erneuerbarer Energien.

Für die Zukunft spricht Gilbert Loretan im speziellen zwei, für die Weiterentwicklung des Dorfes wichtige Projekte an. Das Verlangen nach schnellen Kommunikationszugängen, welches mit Glasfaserleitungen erfüllt werden kann. Mit der Erschliessung durch Glasfaser (für die dauernd bewohnten Wohnungen in Varen) wird Ende 2019 begonnen. Ein weiterer Meilenstein für das Oberwallis wird das Ibex-Projekt der Lonza sein. Bringt es in den nächsten Jahren bis zu 10 000 Personen in unsere Region. Auch die Gemeinde Varen möchte mit konkreten Ideen diesen Aufschwung nutzen. Getreu dem Motto «Zukunft erkennt man nicht, man schafft sie mit».

Die anschliessende Präsentation des Jahresrückblicks 2018 liess uns das vergangene Jahr nochmals im Zeitraffer erleben. Donald Trump besuchte das World Economic Forum in Davos, Roger Federer wurde zum 20. Grand-Slam-Sieger und unser «biruweichä» Ramon Zenhäusern war in Pyeongchang tatsächlich der Grösste. Die No-Billag Initiative vom März ist uns wohl allen noch in Erinnerung. Ein legendärer Schritt Walliser Geschichte geschah im April mit der Eröffnung des A9 Autobahntunnels in Eyholz. YB durfte im April ebenfalls feiern, nach 32 Jahren

wird der gelb-schwarze Berner Sport Club wieder mal Fussball-Schweizermeister. Der Mai brachte die 50-Jahrfeier der Air-Zermatt und Pierre-Alain Griching ins Amt als Verwaltungsratspräsidenten der WKB. Die Tour de Suisse fuhr im Sommer durch Varen und nahm als Etappenziel Leukerbad ins Visier. Frankreich durfte sich als Fussball Weltmeister feiern lassen und die Varner feiern ab Juli jeden Monat «c'est l'heure pour l'apéro» im B&B zum Schleif. Im September nahm auch Christian Constantin seinen Platz im Jahresrückblick ein. Er installierte Murat Yakin als Trainer des Fanionteams seines FC Sion. Im Herbst erfreuten wir uns an der reichen Weinernte und der Gemeinderat konnte einen lehrreichen Jagdtag mit Gästen aus Wirtschaft und Politik erleben. Im Wallis wird der Verfassungsrat gewählt und Jean-René Fournier wird Ständeratspräsident, so die Informationen des Novembers. Der krönende Jahresabschluss im Dezember bescherte uns Viola Amherd mit ihrer grandiosen Wahl zur Bundesrätin.

Die anwesenden Jungbürger Sven Amacker, Lionel Bayard, Alessandro Campagnani, Anna Krejci, Florian Locher, Gabriela Loretan, Matthias Roten und Riana Schleiss durften den Bürgerbrief persönlich entgegennehmen (Maik Meichtry war verhindert). Zusätzlich zum Bürgerbrief und dem Buch «Varner Perlen» erhielten die Jungbürger dieses Jahr noch ein kleines Supplement. Der Gemeinderat hat entschieden, den Jungbürgern einen Drei-Tages-Pass für das Open-Air Gampel zu schenken – so ganz nach dem Motto «Varu, das isch Müsig».

Von den 35 Neuzuzügerinnen konnten es sich rund die Hälfte einrichten, an der Neujahrfeier teilzunehmen. Nachdem auch die anwesenden Neuzuzüger begrüsst und mit einem Geschenk geehrt wurden, nahmen alle gemeinsam bei einem Becher warmem Wein und Stäckli das neue Jahr in Angriff. Auf ein erfolgreiches 2019 mit vielen grossartigen und wertvollen Erlebnissen!

pa



WEIHNACHTSAUFFÜHRUNG IM KINDERGARTEN

Draussen scheint der Frühling bereits Einzug zu halten und doch möchte ich nochmals kurz auf die vergangenen Weihnachtstage zurückblicken. Am Sonntag, dem 16. Dezember letzten Jahres, durften die Senioren respektive am Montag, 17. Dezember, die Familien der Kindergärtner ein paar herz-wärmende Stunden erleben. Die Kinder luden mit ihren Lehrerinnen Nadja und Christelle zur Weihnachtsaufführung. Mit viel Motivation und Elan haben die Kinder das Stück «Der aller kleinste Tannenbaum» von Masahiro Kasuya gezeigt.

Das Stück spielt von einem kleinen Tannenbaum, welcher allein im Wald steht und leise vor sich hin weint. Seine grossen Brüder wurden alle abgeholt, um in der Stadt stolz ihre Schönheit zu präsentieren. Nur der kleine Tannenbaum wurde einsam und allein zurückgelassen. Ein kleiner Vogel, welcher vorbeiflog, sah die Traurigkeit des kleinen Tannenbaums und schlug diesem vor zu helfen, indem er zu seinem Freund dem Esel flatterte. In der Zwischenzeit kam ein Fuchs vorbei, der ebenfalls auf dem Weg in die Stadt war. Auch er fragte den kleinen Tannenbaum, ob er nicht auch zur Feier in die Stadt komme. Unter Tränen meinte der Tannenbaum erneut, dass er zu klein sei. In der Zwischenzeit sind der Vogel und der Esel angekommen. Der Esel musste sich beugen, um den kleinen Tannenbaum überhaupt sehen zu können. Freundlich fragte er den Kleinen, wie es ihm gehe. Und so erzählte der aller kleinste Tannenbaum erneut von seinem Schicksal, hier im Wald zurückgelassen worden zu sein, da er einfach zu klein sei für das Weihnachtsfest. Der Esel redete ihm gut zu und tröstete ihn mit dem Gedanken, dass er sicher nächstes Jahr dabei sein könne. Die Worte des Esels beruhigten den kleinen Tannenbaum und so schliefen alle ein. Während sie schliefen, begann es leise zu schneien. Es kam der Morgen vor Heilig Abend, der Esel und der Vogel wischten sich die Schneeflocken aus den Augen. Überall glänzte der Schnee in der Sonne und auch der kleine Tannenbaum war mit Schnee

bedeckt. Er war jetzt der schönste Tannenbaum, den man sich denken konnte. Da begannen der Vogel und der Esel ihr liebstes Weihnachtslied zu singen. Die anderen Tiere im Wald hörten den Gesang und verliessen ihre Verstecke im Wald und machten sich auf den Weg. Sie versammelten sich alle um den kleinen Tannenbaum und sangen mit. Inzwischen war es dunkel geworden und die Sterne leuchteten vom Himmel herab auf den kleinen Tannenbaum. Er war jetzt der schönste Weihnachtsbaum auf der ganzen Welt. Heiligabend war da, das Jesuskind lag in der Krippe. Alle Tiere waren gekommen und sangen. Plötzlich hörte der kleine Tannenbaum eine Stimme neben sich flüstern: «Du bist gar nicht zu klein für Weihnachten, lieber Tannenbaum, denn ich bin ebenso klein wie du.» Es war das Jesuskind selbst, das so zu ihm sprach. Da war der kleine Tannenbaum glücklich!

Dieses wunderschöne Stück spielten die Kinder mit einer spürbar grossen Motivation und bei einigen konnte ein grosses Schauspielertalent erkannt werden. Zu meiner Überraschung durfte ich ebenfalls feststellen, dass unser Kindergarten sehr viele Leute fasst. Der Einladung von Christelle und Nadja waren mehr Leute gefolgt als erwartet. Waren doch jeder Platz und auch die Stehplätze bis zur hintersten Ecke besetzt. Der Abend war ein voller Erfolg. Im Anschluss an die Aufführung durften sich alle Schauspieler und Zuschauer mit warmem Wein und Gebäck verwöhnen lassen. Eine bessere Einstimmung auf Weihnachten konnte man sich fast nicht wünschen. Herzlichen Dank an dieser Stelle erneut den beiden Lehrpersonen und ihren Laienschauspielern.



Die Lehrpersonen des Kindergartens bedanken sich bei der Gemeinde für die Anschaffung der neuen Möbel, da die alten ziemlich in die Jahre gekommen sind:



Ich wünsch' dir einen schönen Traum
und einen grossen Weihnachtsbaum.
Einen Ozean voll Licht soll dein sein
und ganz viel Sonnenschein.

Ich wünsch' dir ein Morgenrot
und jede Menge Glück,
dass dich auch in schwerer Not
nie verlässt der rechte Blick.

Ich wünsch' dir ein segenreiches Fest.
Besinnlichkeit und nur das Best.

FROHE WEIHNACHT UND
EIN GUTES NEUES JAHR

Wir bedanken uns im Namen aller
Kindergärtner für die grosse Unterstützung
für die Finanzierung der Möbel in unserem
Klassenzimmer. Dank ihnen erstahlt unser
Zimmer.
Frohe Festtage
Nadja Christelle

pa

KJE – ERLITAG IN LEUKERBAD UND SCHLITTELPLAUSCH IN JEIZINEN



Am Mittwoch 6. Februar fand sich der Kreis junger Eltern zum Erlitag in Leukerbad ein, den Claudia und Marianne organisierten. Bei strahlendem Winterwetter amüsierten sich Gross und Klein im Schneeparadies. Jeder fand etwas, das ihm Spass machte: auf Skiern, Bobs und Liegestühlen. Glücklicherweise und ausgelacht kehrten alle wohl auf nach Varen zurück.

Wir starteten am Mittwoch, 13. März um 13.15 Uhr in Richtung Jeizinen. Von dort aus nahmen wir den Sessellift. Es war aufregend für die Kinder. Oben angekommen nahmen wir unsere Schlitten und fuhren wieder Richtung Jeizinen. Trotz langsamer Fahrt war es ein lustiger Ausflug. Auf halber Strecke machten wir eine kleine Pause und die Kinder konnten im Schnee spielen und eine Kleinigkeit essen. Dann ging es im Schnecken-tempo weiter. Um 16.00 Uhr erreichten wir wieder Jeizinen. Es war ein schöner und lustiger Tag für alle. Wir danken Fabienne und Nadine für die Organisation.

cg

SKITAGE DER PRIMARSCHULE VAREN 2019

Kein Wind, keine Lawinengefahr, kein Regen und kein Sturm – einfach nur perfektes Wetter durften die Kinder der Primarschule an ihren Skitagen in Leukerbad erleben. Wie die letzten Jahre waren zwei Tage Skifahren geplant. Am 21. und am 22. Januar 2019, das Wetter war wie bereits erwähnt einfach nur perfekt, fuhren die Kinder mit dem Bus nach Leukerbad. Gemäss ihren Fahrfähigkeiten wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Schüler, die bereits einige Skierfahrung hatten, konnten auf Torrent, die weniger Geübten durften sich im Erli von der Skischule Leukerbad in Empfang nehmen lassen. Schlussendlich konnten die Kinder an diesen zwei Tagen wertvolle Erfahrungen machen und ihr Talent im Skifahren

weiter ausbauen. Es gibt viele Gründe, um die Skitage weiterhin durchzuführen. Gemeinsame Erlebnisse erfahren, lustige Augenblicke geniessen, Selbstständigkeit beweisen und vieles mehr. Es sind diese Momente, die einen im späteren Leben begleiten werden. Auch ist es schön zu sehen, wie alle ein Ziel verfolgen. Danke an alle, die diese Skitage ermöglichen.

pa

AGATHAFEIER DER STÜTZPUNKTFEUERWEHR LEUK REGION

Am 2. Februar 2019 fand die Agathafeier der Stützpunktfeuerwehr Leuk Region in der Turnhalle von Agarn statt. Nach der erfolgreichen Jahresübung am Nachmittag und einer Kürbissuppe zur Stärkung, konnte die ordentliche Versammlung um 17.00 Uhr beginnen. Im Anschluss an den offiziellen Teil versammelten sich alle zum Wortgottesdienst von Frau Esther Metry-Bellwald in der Kirche von Agarn. Die Pastoralassistentin erinnerte uns mit eindrücklichen Worten an die Leiden der Hl. Agatha. Nach dem Wortgottesdienst begaben sich die meisten Eingeteilten und Gäste zu einem schmackhaften Nachtessen in die schön gedeckte Turnhalle von Agarn.

Rückblickend auf ein ereignisreiches Jahr durften die Verantwortlichen ein durchweg positives Fazit ziehen.

Die Stützpunktfeuerwehr Leuk Region hat im vergangenen Jahr wieder grossartige Arbeit geleistet und zeigte sich sehr engagiert. Die Beurteilung vom Kader und der Mannschaft war positiv. In den sehr gut besuchten Übungen, aber auch den Ernstfällen, wurde eine sehr gute Einsatzbereitschaft und grosse Motivation gezeigt.

Rückschau

Hauptmann Brunner Dominik orientierte die Anwesenden über das vergangene Jahr. Dabei bedankte er sich bei allen Eingeteilten, den Gästen, sowie den Kommissionsmitgliedern der Gemeinde Agarn, Varen und Leuk für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, sowie die tolle Kameradschaft welche auch an diesem Abend wiederholt unter Beweis gestellt wurde.

Einsätze

Die Stützpunktfeuerwehr Region Leuk stand im vergangenen Jahr 71 mal in Einsatz. Dabei handelte es sich um Brände, verschmutzte Gewässer, Unwetterschäden, Verkehrsunfälle sowie Wespeneinsätze.

Beförderungen und Ehrungen

Die Stützpunktfeuerwehr Leuk Region freut sich in der Person von Vouilloz Michel einen gut ausgebildeten und motivierten Instruktor in unserer Feuerwehr zu haben. Neu wurde Herr Braun Max Stv. Stützpunktkommandant vom Leutnant zum Oberleutnant befördert. Fux Rainer und Füglistaler Roman von Leutnant zum Oberleutnant (Zugführer) sowie Herr Mike Bovet vom Korporal zum Leutnant.

Oberleutnant Kuonen Patrick konnte für 25 Jahre Feuerwehrdienst geehrt werden. Leutnant Ruffiner Christian für 15 Jahre.

Durch die lustige Kampagne der Stützpunktfeuerwehr Leuk Region konnten wir 8 neue Feuerwehrmänner resp. 1 Feuerwehrfrau gewinnen.

Die Ausbildung und die Gerätschaften werden laufend verbessert und auf einem zweckmässigen Stand angepasst. Die Stützpunktfeuerwehr Leuk Region ist heute organisatorisch, personell und materiell auf einem sehr guten Stand. Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr zum Schutze unserer Bevölkerung ist gewährleistet. Um einen Einsatz jedoch erfolgreich zu erfüllen, braucht es nicht nur Können und Fachwissen, sondern auch immer Glück, Gottvertrauen und grosse Einsatzbereitschaft.



EIN ANDANTE VOR DEM ALLEGRO

Wie bereits in der Überschrift verraten, hat die Konkordia das Jahr in einem «Andante» gestartet. «Andante» ist eine musikalische Tempobezeichnung und wir als «gehend, schreitend» umschrieben. So ist das Jahr 2019 mit vielen Proben und einigen wenigen Auftritten bisher ruhig. Anders wird es jedoch schon bald, wenn die grossen Saisonhöhepunkte warten und wir im «Allegro» unterwegs sein werden.

Wir möchten uns bei allen bedanken, welche uns bei unserem traditionellen Vereinslotto unterstützt haben. Es war keine Lotto im «Andante», vielmehr ein Glücksspiel, bei welchem auch die Karten im Lotto-Computer einiges mitzumischen hatten. Die Konkordia prüft deshalb eine Einführung weiterer Serien, um die Attraktivität des Spielens in der Halle zu steigern.

Vom «Andante» ins «Allegro» – in etwa so könnten wir unserer nächste Zeit beschreiben. Zumal wir uns im «Presto» auf unser Jahreskonzert am 27. April 2019 um 19.30 Uhr vorbereiten müssen und dann das Pflichtstück für das Kantonale Musikfest in Naters auch noch eifrig geprobt werden sollte. Wir freuen uns jetzt bereits, viele Interessierte am Jahreskonzert begrüßen zu dürfen. Das Jahreskonzert wird heuer wieder in einem einfacheren Rahmenprogramm organisiert und auf die Tanzmusik sowie die Tischbestuhlung wird verzichtet.

«Allegro» bedeutet so viel wie «schnell, munter» – und genau so wird die Zeit bis zum zweiten Juniwochenende verrinnen. Die Konkordia wird am Sonntag, 9. Juni am Kantonalen Musikfest in Naters in der

2. Stärkeklasse Harmonie vor die Jury treten. Bewertet wird je ein Selbstwahl- sowie ein Pflichtstück und das Spielverhalten bei der Marschmusik.

Vor die Jury traten am vergangenen 2. Februar auch einige unserer Nachwuchsmusikantinnen und Musikanten. Wir gratulieren Jonas Varonier, Zenhäusern Luca und Theler Sandrine zur erfolgreichen Teilnahme am Slow Melodie Contest und wünschen weiterhin viel Spass beim Musizieren.

Nun wünschen wir allen einen «Allegro»-Start in den Frühling und freuen uns auf ein Wiedersehen im «Lento».

Eibi MG Konkordia

SKIWEEKEND JUGENDVEREIN VAREN 2019

Auch dieses Jahr hat der JV Varen ein Skiweekend organisiert. Für einmal ging es nicht weit weg, denn die Berge stehen ja vor unserer Haustür. Daher einigten wir uns auf Leukerbad.

Am Samstagmorgen, dem 09. Februar 2019 um ca. 8.30 Uhr, haben wir uns alle in Leukerbad vor dem Touristenheim Bergfreude versammelt, um dort unsere Sachen zu verstauen. Anschliessend machte sich die Ski-Gruppe auf den Weg Richtung Torrent-Bahn, während die anderen den Morgen in Leukerbad verweilten. Am Nachmittag trauten sich jedoch auch die Turnschuh-Alpinisten auf die Piste/Schneebar. In der Rinderhütte angekommen, trafen sich alle JV-Mitglieder auf ein Apéro und das anschliessende Mittagessen. Nach reichlicher Verpflegung machte sich die Ski-Gruppe für eine weitere Fahrt bereit, während die anderen den Nachmittag an der Schneebar verbrachten.

Gegen 16.15 Uhr nahmen wir den Rückweg nach Leukerbad in Angriff. Im Touristenheim bereiteten sich alle auf ein wohlverdientes Abendessen vor. Gegen 19.00 Uhr brachen wir auf und haben uns noch ein Apéro in einer auf dem Weg liegenden Bar gegönnt. Anschliessend sind wir ins Restaurant Waldhaus spaziert. Die Gastgeber haben uns mit einem köstlichen Fondue Chinoise verwöhnt.

Wohlgenährt und mit vollem Magen begaben wir uns auf zu einer nächsten Bar. Die Atmosphäre war super und wir hatten es sehr lustig. Worauf einige bereits nach Varen zurückgereist sind und andere dem Schlafmangel nicht entgegenkämpfen konnten, begaben sich die restlichen JV-Mitglieder in den Courage-Club. Etwa gegen 4.30 Uhr trudelten dann auch die letzten Partygänger im Touristenheim ein, um sich noch kurz hinzulegen.

Am nächsten Morgen, um ca. 9.30 Uhr begaben sich schliesslich alle Richtung Heimat. Wir können auf ein gelungenes und lustiges Wochenende zurückschauen und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

WALLISROLLT DURCH VAREN



Seit 2009 läuft das vom Departement für Volkswirtschaft und Bildung, vertreten durch die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit, initiierte Projekt «Wallisrollt». Für den gesamten Betrieb verantwortlich ist dabei die FUTUROWAL GmbH, in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, lokalen Tourismusbüros, Privatbetreibern und lokalen Betreibern.

Das Projekt «Wallisrollt» stellt ab 2019 insgesamt 14 Verleihstationen entlang des Rhonetals zwischen Brig und dem Genfersee der einheimischen Bevölkerung sowie den Gästen unseres Kantons zwischen Ende Mai und Ende Oktober kostenlos Velos zur Verfügung. Das Angebot richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Schulklassen bzw. an Gruppen bis zu 50 Personen. Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene stehen an den Verleihstationen die passenden Velos mit Zubehör (Kindersitz, Anhänger, Helme) bereit.

Das Projekt selbst setzt sich zum Ziel, den Touristen als auch den Einheimischen ein einmaliges Ferien- und Freizeitangebot zu unterbreiten. So soll es allen, die das Wallis besuchen oder bereits dort leben, die Möglichkeit geben, unseren Kanton auf eine umweltfreundliche, kostengünstige und äusserst energiesparende Weise kennen zu

lernen. Nicht zu kurz kommt dabei auch die Gesundheit. Wer sich bewegt und aktiv bleibt, trägt zu einer Verbesserung seiner Fitness bei und steigert sein Wohlbefinden. Wer mit dem ökologischen Transportmittel, dem Velo, unterwegs ist, hinterlässt schliesslich auch nachhaltige Spuren bei der Steigerung der Luft- und Lebensqualität. Zu guter Letzt erfüllt «Wallisrollt» auch einen nicht unwesentlichen Beitrag im sozialen Bereich – es bietet während rund 6 Monaten Ausgesteuerten die Möglichkeit, mit sinnstiftender Arbeit ihr Selbstvertrauen wieder zu stärken sowie Anschluss im Arbeitsmarkt zu finden.

Wer im 2019 eine Tour mit «Wallisrollt» plant, kann dabei innerhalb des Streckennetzes auf die folgenden Stationen zurückgreifen (Mittwoch bis Sonntag von 09.00 Uhr bis 12.15 Uhr sowie von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr): Brig, Brigerbad, Visp, Raron, Gampel, Leuk, Chippis, Sion, Conthey, La Sarvaz, Fully, Martigny, Port-Valais und Villeneuve/VD. Die dort eingesetzten Stationsleiter geben gerne Tipps und Ratschläge zu verschiedenen Veloausflügen.

Ausgehend von der Weininsel Varen bieten sich im Zusammenhang mit «Wallisrollt» zwei Veloausflüge in unmittelbarer Nähe an. Einerseits organisiert unsere

Partnerorganisation «Pfyng-Finges» ab Mai 2019 verschiedene begleitete Ausflüge mit dem Velo für Schulen und Gruppen zur Entdeckung des Pfyngwaldes an – www.pfyng-finges.ch. Wer andererseits die Weiten des Rhonetals insbesondere die homogenste Weinlandschaft des Wallis erleben möchte, hat die Möglichkeit, den «Chemin du Vignoble» auch mit dem Velo zurückzulegen. Ausgehend vom Verleihort am Bahnhof Leuk geht es auf einer Strecke von rund 4 Kilometer bei einer Steigung von 140 Höhenmeter hoch zu uns nach Varen. Nach einem Abstecher auf dem «Schachtuhubil», bei dem man die Weiten des Rhonetals so richtig aufsaugen und sich die Energie sowie Motivation für die restlichen 78 Kilometer holen kann, geht es dann entlang des beschilderten Weinweges hinunter bis nach Martigny – www.chemin.duvignoble.ch. Wer mehr über das Projekt «Wallisrollt», die Angebote wie auch den Fahrradverleih erfahren möchte, findet auf der Internetseite www.wallisrollt.ch zusätzliche Informationen.

pa

GV TENNISCLUB VAREN 2019

Mitgliederzahl in den letzten Jahren stark rückgängig

Am 15. Februar 2019 um 19.30 Uhr fand die Generalversammlung des TC-Varen im Restaurant Post statt.

Es waren 16 Passiv-/Aktivmitglieder anwesend. 3 Mitglieder haben sich entschuldigt. Die GV wurde nach der Traktandenliste abgehalten. Es gab keine Einwände zur Traktandenliste. Unter Traktandum 4 Kassabericht, hat der TC Varen noch Fr. 1960.90 Guthaben auf dem Bankkonto. Durch die Rückläufigkeit von 50 % der Mitgliederzahl in den letzten Jahren schmilzt das Vereinsvermögen dahin.

Aus dem Jahresbericht des Vereinspräsidenten geht hervor, dass sehr wenige Vereinsmitglieder auf dem Tennisplatz anzutreffen sind. Immer dieselben. Schade.

Es fehlt allen an Motivation, wobei noch zu erwähnen ist, dass es keine Junioren als Nachwuchs gibt.

Der Präsident gab noch die Daten des Jahresprogrammes 2019 bekannt:

17. Mai Tennisabend in Taschonieren
30. Juni Ausflug Tennisclub
01. September Brunch für alle mit Plauschtag in Taschonieren

Unter Verschiedenes wurde von den anwesenden Vereinsmitgliedern einstimmig beschlossen, ein Clubsponsoring mit Nr. 1–50 zu lancieren, da der Jahresbeitrag für Passiv- wie für Aktivmitglieder sehr tief ist und die Einnahmen des Vereins immer kleiner werden. Es gibt Zahlen von 1–50. Jedes Aktivmitglied zieht zwei Zahlen und jedes Passivmitglied eine Zahl. Die gezogene Zahl ist der Betrag, welcher jedes Mitglied auf das Bankkonto einzahlen muss. Dies ergibt eine Einnahme von Total Fr. 1275.00. Die Ziehung der Zahlen erfolgt immer an der GV durch die Anwesenden und für die Nichtanwesenden wird eine Person bestimmt.

Um die finanzielle Lage noch besser in den Griff zu bekommen ist der Tennisplatz-

Eigentümer bereit eine Reduktion von 25 % auf den bisherigen Mietvertrag zu erlassen. Der TC-Varen soll mit dem TC-Leuk/Susten Kontakt aufnehmen für eine Zusammenarbeit mit Kids-Tennis und Juniorenkurse. Durch Einnahmen von dem Clubsponsoring und der Reduktion der Platzmiete und evtl. Zusammenarbeit Kids-Tennis und Juniorenkurse mit TC-Leuk/Susten hofft man auf ein Überleben des TC-Club Varen.

Auf ein vermehrtes Treffen aller Aktiv- und Passivmitglieder wünsche ich allen viel Spass und Gemütlichkeit auf dem Tennisplatz in Taschonieren.

Um 20.30 Uhr wurde die GV beendet und ein Nachtessen serviert (Spaghetti-Plausch), welches vom Rest. Post offeriert wurde.

Für den Tennisclub der Präsident
Varonier Roger

BAUBEGINN KLEINWASSERKRAFTWERK VAREN

Das Projekt sieht vor, das Nutzwasser (ehehafte Wasserrechte) aus der Dalasuone sowie das Überlaufwasser des Trinkwasserreservoirs Pflang (sekundäre Nutzung) für die Stromerzeugung zu nutzen.

Nachdem der Kredit von 2.3 Mio. durch die Urversammlung beschlossen wurde und sämtliche Bewilligungen vorliegen, die Aufträge an die Unternehmer vergeben wurden, ist mit dem Bau begonnen worden. Nach den Vorbereitungsarbeiten, die Anfangs März 2019 abgeschlossen wurden, wird der Baumeister am 11. März 2019 mit den Baumaschinen auffahren. Die Bauzeit beträgt ca. 6 Monate. Gemäss Bauprogramm ist es vorgesehen, dass die Anlage gegen Mitte September 2019 mit der

Produktion starten kann. Das Projekt sieht folgende Eckwerte vor:

Der Übergang zwischen Dalawasserleite und Druckleitung wird durch den Bau eines unterirdischen Betonbeckens (Übergangsbecken) eines Gesamtvolumens von rund 30 m³ gewährleistet.

Beim Übergangsbecken wird das Wasser in eine Druckleitung Durchmesser 400 mm geführt. Das geplante Trasse der neuen Druckleitung verläuft oberirdisch entlang des Grabens der bestehenden Druckleitung der KW-Dala zwischen Dalawasserleite und ReLL-Trafostation und unterirdisch im Rebgebiet und in einer bestehenden Strasse zwischen ReLL-Trafostation und

Dala-Schlucht und erdverlegt entlang der bestehenden Druckleitung der KW-DALA. Die hydro- und elektromechanische Ausrüstung wird in einem neuen Gebäude auf der rechten Dalaseite zu stehen kommen. Die produzierte Energie wird in die bestehende Hochspannungsleitung der ReLL AG eingespeist.

Für die Gemeinde Varen entstehen durch den Bau des Kleinwasserkraftwerkes diverse Vorteile auf dem Strommarkt und bei der Selbstversorgung des Dorfes mit Energie. Die sekundäre Nutzung der Wasserkraft als erneuerbare und einheimische Energiequelle entspricht der kantonalen Richtplanung und den Zielvorgaben des Bundes.

gl

DER PFYNWALD IM WANDEL DER ZEIT

Seit 2008 werden in den Wintermonaten gezielte Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Pfywald ausgeführt. Der dicht bewaldete Pfywald wird hier und dort geöffnet und diverse Lücken wurden geschaffen.

Dieses Bild des Pfywaldes ist eigentlich nichts Neues. Vor rund 60 Jahren war ein Grossteil der Bevölkerung noch Selbstversorger. Der Pfywald wurde zu jener Zeit land- und forstwirtschaftlich stark genutzt.

Mit der Industrialisierung änderten sich die Bedürfnisse der Bevölkerung, weg vom Selbstversorger hin zum Arbeitnehmer. Die einst infolge Weidegang und forstlichen Eingriffen lichten Wälder wurden nicht mehr genutzt und es entstand ein dichter, geschlossener Föhrenwald. Das geschlossene Kronendach führte zu einer Verarmung der Artenvielfalt und auch viele Tier- und Insektenarten verschwanden in der Folge.

Der Pfywald wird vom Forst Region Leuk bewirtschaftet. Unter dem Projektnamen «Waldreservat Pfy» werden seit 2008 die Ziele und Massnahmen festgelegt und umgesetzt, um einen artenreichen und dynamischen Wald zu erhalten. Im Jahr 2016 wurde die gesamte Fläche unter den Waldreservatsschutz gestellt und so das grösste Waldreservat im Kanton geschafft. Es umfasst 1'520 ha.

Waldreservat/Schutzwald?

Als Waldreservat werden Flächen bezeichnet welche vertraglich unter Schutz gestellt werden mit dem Ziel, die Biodiversität zu fördern. Dabei wird nochmals unterschieden in:

Naturwaldreservat: keine Massnahmen, die Waldfläche wird sich selbst überlassen. Davon profitieren alle Arten, welche auf Totholz angewiesen sind.

Sonderwaldreservat: gezielte Massnahmen, um die Artenvielfalt und traditionelle Bewirtschaftungsformen zu fördern und erhalten

Beim Pfywald sind beide Waldreservats-

typen vertreten. Der Pfywald im Talgrund gilt grösstenteils als Sonderwaldreservat, die Flächen am Pfyberg/Gorwetsch sind als Naturwaldreservat ausgeschieden.

Zum Schutzwald zählen jene Waldflächen, welche unsere Siedlungen und Dörfer vor Naturgefahren schützen. Im gesamten Kanton zählen mehr als 80 % der Waldfläche zum Schutzwald. Diese Wälder schützen uns vor Lawinen, Steinschlag, Rutschungen und Murgängen. Die Schutzwälder werden durch die Forstreviere gezielt behandelt, sodass sie Ihre Schutzfunktion dauernd erfüllen können. In Schutzwäldern hat die Schutzfunktion absolute Priorität, die Einrichtung eines Waldreservates oder eine Beweidung ist auf diesen Flächen grundsätzlich nicht möglich.

Massnahmen im Waldreservat Pfywald – Bois de Finges

Seit 2008 konnten diverse Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt umgesetzt werden. Dazu zählen Durchforstungen, die Schaffung von Niederwäldern, Waldrandpflege und Auflichtungen.

Bei den Durchforstungen handelt es sich um die dezentesten Eingriffe. Hier werden gezielt einzelne, meist schwache, kränkliche oder labile Bäume entfernt. Mit den Massnahmen wird dem restlichen Bestand mehr Platz gemacht, um besser anwachsen zu können. Zudem wird der Boden mit mehr Licht versorgt. Dies führt zu einer artenreicheren und üppigeren Flora.

Die Niederwaldbewirtschaftung ist eine alte Bewirtschaftungsform der Wälder. Als die Stuben im Winter noch mit Holz beheizt wurden, brauchten grosse Einzugsgebiete viel Energieholz. So wurden auch im Pfywald Flächen kahlgeschlagen. Die kahlen Flächen bewaldeten sich schnell wieder mit Laubhölzern, wie Birken und Eichen. Die neu bestockten Flächen mit Birken und Eichen, welche sich durch ihre Schnellwüchsigkeit auszeichnen, wurden nach rund 20–30 Jahren wieder geschlagen. Waldränder sind die Pufferzone zwischen Land- und Forstwirtschaft. Viele Tierarten wie Rehe, Hasen, Füchse, Igel und diverse

Vögel profitieren von diesem Puffer und finden dort Unterschlupf und Nahrung. Der ideale Waldrand besteht vorwiegend aus Straucharten und niederwachsenden Baumarten. Ein gepflegter Waldrand hat zudem den Vorteil, dass der dahinterliegende Wald vor Stürmen besser geschützt wird.

Auflichtungen werden dort gemacht, wo früher nachweislich beweidet und behirtet wurde. Hier wird vor allem eine artenreiche Flora und vielfältige Fauna gefördert. Als positiver Nebeneffekt finden hier Wildtiere und diverse Insekten und Falter einen idealen Lebensraum. Die Auflichtungen sollen zudem die alte Nutzung wiederbeleben. So werden die Flächen wieder beweidet. Dies fördert die Artenvielfalt und verhindert das erneute Einwachsen. Um die Flächen offen zu behalten, sind besonders Tierrassen geeignet, die am liebsten Sträucher und Gehölze fressen. Zudem wächst auf den mageren Flächen im Pfywald lediglich nährstoffarmes und rohfaserreiches Futter. Es wurden für die Beweidung alte Tierrassen aus dem Projekt pro specie rara eingesetzt. Zudem lieben Ziegen und Schafe Sträucher und sind für die Offenhaltung besonders geeignet. Auch wurden Flächen mit Rindern beweidet. Die Beweidungsversuche haben durchwegs sehr erfreuliche Resultate geliefert.

Das Projekt und die Massnahmen wird durch eine Expertengruppe begleitet. Eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt ist zu verzeichnen. Im Sommer sind dies vorwiegend Tagfalter und Heuschrecken was wiederum einige Vogelarten anlockt, in den Wintermonaten erfreuen sich vor allem Wildtiere wie Rehe, Wildschweine und Hirsche an den offenen und nahrungsreichen Flächen.

In der Etappe des Winters 2019 werden ausschliesslich Auflichtungen umgesetzt und ab dem Frühjahr wieder Beweidungen realisiert. Die Massnahmen werden im südlichen Teil des Pfywaldes durchgeführt und umfassen 21 Hektaren.

Forst Region Leuk



Mandelbäume für Varen

Im Herbst 2018 wurde die Reblandschaft von Varen mit 10 Mandelbäumen reicher. Der Naturpark finanzierte die Bäume und das Werkhofteam um Pascal Wenger pflanzte die Mandelbäume ein. Die Bäume haben verschiedene wichtige Funktionen: Sie spenden Schatten, sind wichtige und prägende Landschaftselemente, dienen unzähligen Tieren als Habitat, Fördern die Wildbienen und tragen zur Sicherung der Vielfalt der verschiedenen Baumarten bei.

Naturtrail

Jeizinen – Leuk – Varen – Siders. Der schönste Weg quer durch den Naturpark bekommt einen eigenen Taschenführer.

Die Naturfreunde Schweiz haben das handliche Büchlein in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges verfasst. Es führt die Leser durch die spektakuläre Landschaft unseres Naturparks. Hingewiesen werden auf einmalige geologische Phänomene, seltene Pflanzen und Anekdoten am Weg. Durch die Partnerschaft mit den Naturfreunden Schweiz werden der Taschenführer und unsere Region in der gesamten Schweiz beworben.

Sommerhits für Naturparkkids

15. – 19. Juli 2019

Der Ferienpass wird jedes zweite Jahr angeboten. Die Lücken dazwischen füllt seit einigen Jahren schon der Naturpark mit einem eigenen Angebot. Damit kommen Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, welche in Naturparkgemeinden wohnen, jedes Jahr in den Genuss eines Ferienpasses. Die Vorbereitungen für die nächste Ausgabe des Naturpark-Ferienpasses vom 15. bis 19. Juli laufen momentan auf Hochtouren. Velotouren, Basteltage, Hüttenbautage und Spiele am Wasser vermitteln dabei spannende Landschaftserlebnisse. Die Kinder lernen ihre Landschaft mit Spiel und Spass kennen.

Anmeldungen werden ab dem 30. April 2019 entgegengenommen.

Es herrscht immer eine grosse Freude bei der Ankunft auf dem Illhorn.

Jugend auf dem Gipfel

«Youth at the top» – 11./12. Juli 2019

ALPARC, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, umfasst mehrere hundert alpine Schutzgebiete von Monaco bis nach Slowenien. Der Direktor des Naturpark Pfyn-Finges, Peter Oggier, präsidiert diese Organisation.

Eine der Aktionen von ALPARC heisst «Jugend auf dem Gipfel» und lädt alpenweit Jugendliche an demselben Tag auf einen Alpengipfel ein. 2018 nahmen 530 Jugendliche an 44 Orten im Alpenraum und in den Karpaten an der Aktion teil. Am 11. Juli 2019 ist es wieder soweit! Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren werden vom Naturpark Pfyn-Finges auf das Illhorn geführt – inklusive Übernachtung und Bahnfahrt durch den Betriebsstollen der Argessa. Spektakel pur. Anmeldungen werden ab dem 30. April 2019 auf www.pfyn-finges.ch entgegengenommen.

Rettet die Früchte – Helfer gesucht

Im Herbst sind die Bäume voll mit süssen Früchten, schmackhaften Nüssen und saftigen Beeren. Im Perimeter vom Naturpark Pfyn-Finges gibt es viele vergessene Fruchtbäume- und Sträucher. Dabei geht wertvolles einheimisches Material für die Herstellung von verschiedenen Produkten verloren. Wir suchen freiwillige HelferInnen, die Freude haben ein Paar Stunden mit uns Früchte zu sammeln oder zu verarbeiten. Für mehr Infos melden Sie sich bei admin@pfyn-finges.ch oder unter 027 452 60 60.

Retten Sie die Wildfrüchte Ihrer Natur, unterstützen Sie die Biodiversität und tragen Sie zum Erhalt von alten Sorten bei. Wir freuen uns auf Sie!

Ökologische Aufwertung der Reblandschaft

1. Vernetzungsprojekt Langer Vorlauf

Seit mehreren Jahren hat sich der Naturpark Pfyn-Finges dafür stark gemacht, dass Weinbauern in den Genuss von mehr Beiträgen für ihre ökologischen Leistungen kommen sollen. Es brauchte viele Sitzungen,

Abklärungen und Gespräche, bis die durch den Naturpark finanzierte Grundlagenstudien erarbeitet werden konnten. Schlussendlich konnte ein Vernetzungsprojekt über die drei Gemeinden Salgesch, Varen und Leuk gestartet werden, an dem 36 Landwirte beteiligt sind.

Um die Vernetzungsbeiträge des Kantons zu erhalten, wurde als eine grössere Massnahme beim Vertragsabschluss mit allen Weinbauern festgelegt, dass pro 1'000 m² Weinbaufläche ein Blasenstrauch gepflanzt wird. Der Blasenstrauch ist die wichtigste Nektar- und Brutressource für den Blasenstrauchbläuling, eine mediterrane Schmetterlingsart die in der Schweiz nur noch an den trockenen Hängen im Zentralwallis gefunden werden kann.

Glücksfall Laura Bosco

Die Biologin Laura Bosco machte sowohl ihre Master- als auch ihre Doktorarbeit in den Walliser Rebbergen und kennt das Gebiet und die Reben des Naturparks Pfyn-Finges bestens. Um den Weinbauern bei der ökologischen Aufwertungen der Rebpzellen gezielt zu helfen, wurde sie deshalb von der Schweizerischen Vogelwarte und dem Naturpark Pfyn-Finges für vorerst 2 Jahre angestellt. Im Herbst 2018 pflanzte sie mit Hilfe von Zivildienstleistenden und Praktikanten rund 800 Blasensträucher in die Rebpzellen interessierter Winzer. Diese profitieren gleich doppelt: Sie kommen später in den Genuss von zusätzlichen Zahlungen über die Vernetzungsbeiträge und die hierfür erforderliche Massnahme wurde ihnen gratis umgesetzt.

2. Trockensteinmauern

Landschaftsprägende Trockensteinmauern Durch die starken und andauernden Regenfälle im Winter 2017/2018 wurden mehrere Trockensteinmauern teilweise zerstört. Der Naturpark Pfyn-Finges unterstützt die Besitzer finanziell, wenn sie die Mauern fachgerecht und ökologisch sinnvoll wieder aufbauen (lassen) können. Trockensteinmauern stellen für viele Tierarten einen attraktiven und wichtigen Lebensraum dar (beispielsweise Eidechsen, Wildbienen, Schmetter-



linge), prägen aber als altes Kulturgut auch das Landschaftsbild der Walliser Weinberge. Daher sollen wo immer möglich zerstörte Steinmauern wiederhergestellt werden um zu verhindern, dass diese durch banale und ökologisch wertlose Betonmauern ersetzt werden. Im vergangenen Jahr konnten bereits mehrere Trockensteinmauern saniert werden. Falls auch Sie einen Schaden zu beklagen haben und diesen fachgerecht beheben möchten, melden Sie sich bei uns.

Wichtigstes Kommunikationsmittel

Unsere (Kultur)Landschaft ist so einmalig und schön, dass sie vom Bund mit dem Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet wurde. Mit den oben beschriebenen und weiteren Massnahmen soll der Erhalt dieser Werte in den Rebbergen und darüber hinaus gewährleistet werden. Denn schon heute zeigen die Winzer im Kontakt mit ihren Kunden stolz auf unsere einmalige, authentische (Reb) Landschaft und brauchen sie damit als eines der wichtigsten Kommunikationsmittel – und das soll auch in Zukunft so bleiben!

DER FC VAREN FEIERT...

Saujass

Traditionell hat der FC Varen am Sonntag, 17. Februar 2019 zum Saujass eingeladen. 64 begeisterte Jasser fanden sich, trotz wunderschönem Wetter, in der Turnhalle ein und kämpften um den Sieg.

Zu diesem rundum gelungenen Tag gehörte auch ein feines Mittagessen mit Kaffee und Kuchen, dass uns Varonier Manfred zubereitet hatte.

Den ersten Platz belegten mit 6263 Punkten Ammann Pius und Tenud Patrick, der 2. Rang ging an Kuonen Monika und Donath

Marlies mit 6114 Punkten und der 3. Platz an Antonioli Beat und Juon Adolf mit 6063 Punkten.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für die zahlreichen Teilnehmer und allen Helfern an diesem Tag.

Der FC Varen feiert...

- 60 Jahre Fussballgeschichte
- 40 Jahre Juniorenbewegung
- 40 Jahre Fussballplatz
- 30 Jahre 100er Club

Dies ist Anlass genug, um am 31. Mai–3. Juni 2019 ein tolles Fest zu organisieren. Sei dabei!

Programm

Freitag:

Galaabend mit Gourmet-Essen von Klaus Bauer und diversen Showacts sowie Tanzmusik mit Beat Steiner (Platzzahl limitiert – Anmeldungen unter 079 610 82 86 bis 16. Mai 2019)

Samstag:

Meisterschaftsspiele unserer Fussballmannschaften, Kantinenbetrieb sowie Public Viewing Champions League Finale

Sonntag:

Hl. Messe, Mittagessen mit Agreza Simplon Köche, Unterhaltung mim Hansrüedi, Plauschmatch sowie Tombolaverlosung

Daten zum Vormerken:

Saisonstart	23.3.2019
60 Jahre Jubiläum	31. 5.–2. 6. 2019



Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Christina Gottet (cg)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck
Druckerei Aebi, Susten

Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

12.06.2019

Ausgabedatum nächste Nr.

28.06.2019